

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1757-31.12.1757

4. - 6. August 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184490

Wolfsat.

wander einen Jüngern noch ihr selbst zur Erlösung
ihrer? Höchst Gottes gelangt sei.

Eod: ein verdorrenes Holz von der kaiserlichen Mi-
litz wurde dem Kaiser Holzer, und schrieb dabei, daß
solches danksagen, welches der Herr so zu-
gesehen, mochte gerettet werden. Der Herr er-
scheint ihm das, und läßt ihm auf in den jäh-
resabenden Veränderungen nach seiner gültigen Kraft.

Paronesio.

Im 4ten wurde die monachliche Paronesio gehalten,
denn Satzung und Erfüllung wurde aus
dem vorigen Vorlage Evangelio die Bannung eines
gottlosen Lesers, welcher falsche Prophe: Matth: 2
151 aus dem Gesetz, und gerichtet, von ihm fals-
ch Prophe: sei, welcher der, welcher sein falsches Gesetz
gegen Gott und die ihm auszusprechen. In dem
sat, 2, welcher die falsche Lesur nicht Gottes und
weder verurteilt, oder doch nicht nach dem Gesetz
Gottes, und nach der Welt einen jenen durch das
kündigt, 3, welcher der Lesur nicht gewiss wurde,
solglich mit einem Mordel die Lesur als falsch er-
klärt. Denn Erfüllung wurde das Gleichnis
von dem falschen Jüngern aus Matth: 25, 1-13 zu
Gemeinde gegeben. Der Herr lag einen Christen
begrußte sein Wort, und wies ihm in der Hand
weise zur Seligkeit durch den Glauben an Jesus
Christus!

Erweist aus
dem Lande

Im 6ten der Gesetze Matthaeus ist laut, und
Erweist, daß er seine Arbeit den übrigen Ge-
sellen das Majaburamysen Ereignis abstatte
bei seiner Arbeit einmal von seiner augenschein
worden, daß er ein paar Tage nicht von ihm selbst
gewisse, ist aber durch die gute Gottes beim
Gebrauch

gehört nirgend Median reffituiret: In Warischewitz,
 woan jetzt seine Wohnung wohnen wird, weil Putta.
 Kudi als das das seine bisserigen Anlaufstelle und.
 dann ist auch wegen der gefährlichen Klüften, so in
 in der Regenzzeit gummiglig darvuf stehen, hat er das
 der Einsie nicht finden Gulauszeit gefalt nimm.
 zianlischen Gängen dazuloben der Rath Gottes
 von ihnen Saligkeit zu merkwürdigen, wogegen sie
 äußerlich merket nicht nimmenden wollen.

In der Existenz der Arbeiter im Tirupälaturceißen Indgheissen
 und Kawastalamysen, Exzepte ist das merkwürdigste,
 was der Gefühle Exzepte unter andern von einem Exzepte
 den Exzepte, welcher von der auf zylindrischen Wegen
 gesandt, ausläßt, nimm, er hat bekannt, daß
 er merket der Exzepte gelobt, wie aber der Exzepte
 auf seiner Exzepte, und ihm seine Exzepte wagen
 bei fällt: nun biete er, daß auf die Exzepte ihm
 vorgeben müßte. Ein andern Exzepte hat gesagt:
 in vorgehen ^{Exzepte} ~~Exzepte~~ Ein andern Exzepte in Tirupala-
 turcei hat auf also abgedruckt: in fahr des Exzepte
 Guade im Exzepte.

Eodem. Aus Nagapattanam wurden fünf für mich: Mollfaden
 zu dessen bekannte geistliche Exzepte der Exzepte un-
 gekannt. Zugleich wurde auf Johann Müller, Bonn
 Exzepte dazulicht 1 Pagode für Exzepte Exzepte. Der
 Exzepte Exzepte Exzepte das Leben Exzepte. Von nirgend
 Exzepte Exzepte der Exzepte Leben, bisserigen. Secunde
 auf Colombo, welcher jetzt in aben dem Character
 auf Malacca steht, Exzepte Exzepte Exzepte, Exzepte als
 ein Exzepte 2 Gold Ducaten. Der Exzepte Exzepte Exzepte
 Exzepte mit seiner Exzepte und Exzepte ja, wogegen
 er es bedürftig ist.



20 Kaschrift Der Ebnat Wallattu. Mutter in Kuttanallat fast
aus dem Lande
Madewipatanam
samt ihrem Ebnat, fast täglich einige Dörfer
in ihrem Distrikt besucht, und an Christen und
Heiden gearbeitet; aber leider! nicht viel er-
gänzt. Einige rückgängig vorhandene Christen in
Heiden zu sollen, sind noch nicht bekehrten, sind
zu den Heiden zu bekehren. Die Heiden aber haben
nach wie vor ihre gewöhnliche mühsame Lebensführung
gegenwärtig das Christenthum vorgebracht,
obgleich ihnen solche zu widerstehen malen zu ihrer
Überzeugung bananen worden sind.

Gespräch mit dem Ebnat ging immer von und an Christen und
Heiden mit einigen Sätzen. Einer ließ gleich davon,
nachdem man ihnen einige Worte mit ihm
gesprochen. Weiterhin traf man einen Heiden an
den ihre Frau schickte, welche sagte, daß man sich
nicht mehr solle, und zu bekehren haben, daß
es ihm nicht zuträfe, wie der Wort des Ebnats
nicht zu bekehren. Man sagte, dir ist es an-
geht und ihr Gesagte sei gut und loblich, aber sie
sagen, sie sind, welche das vornehmste sei.
Die Frauen, was ist das? Man sagte, ihr den-
ket nicht an das, was ihnen Ebnat nötig ist.
Was ist das, fragen sie. Antwort: Gott will
sich nicht bekehren, ihre Männer sind so. Die Ebnat
soll verlangen, das ist der Ebnat nötig. Die Frauen
sagten, daß sie ihn nicht, ihr Ebnat nicht mehr bekehren
kann. Das ist beklüß, sagte man, daß ich
nicht weiß, ihr solltet aber darauf trachten, daß
ihr müßt alle Heiden, nicht. Es ist aber
nicht, sondern kommt zu ihnen